

*unser neuer*  
**Thomasbrief**



Neues aus der Gemeinde · Termine & Veranstaltungen

Oktober - Dezember 2010

Jakobuskirche · Trinitatiskirche

Münster

# Inhalt

Alles hat seine Zeit	3	Alptraum im Fischerboot	27
Wilfried war wieder auf den Philippinen	4	Werke für Blechbläser und Harfe	27
Gesprächstreffen der Frauen (Jubiläum)	5	Adventsnacht für Kinder	27
Thomas hat in Trinitatis ökum. gefeiert	6	Gottesdienste in der Thomasgemeinde	28
Ökumenisches Gemeindefest in Jakobus	8	Weitere gottesdienstliche Angebote	29
Frühlingsbasar in Trinitatis	10	Regelm. Veranstaltungen in Trinitatis	30
Man kam und lief für Jakobus	11	Regelm. Veranstaltungen in Jakobus	32
„Mit meinem Gott kann ich über ...“	12	Wichtige Adressen beider Bezirke	36
Das Abendmahl - Neuerwerb ...	14		
Die „Neue Orgel“ in der Trinitatiskirche	14	<b>Mantelinformationen</b>	<b>Rückblicke</b>
„Fair gefrühstückt“ und „Fair gehandelt“	16	<b>Einblicke</b>	<b>Ausblicke</b>
Ein „Interview“ mit Dr. Martin Luther	17		
Redaktion	19		
Engagement für Frieden, ...	20		
Arbeiter in unserem „Garten Eden“	21		
Freud und Leid	22		
In und um Jakobus	23		
„Das Wunder von Leipzig ...“	23		
Ökumenischer Kinderbibeltag	23		
Gottesdienst zum Melanchthonjahr	24		
Saxofon und Klavier	24		
El Camino de Santiago	25		
Um fair zu sein	26		



# Alles hat seine Zeit

*Liebe Gemeindemitglieder,*

schon wieder ist mehr als die Hälfte des Jahres vergangen. Über Ereignisse, die gerade neulich stattgefunden haben tauscht man sich mit der erstaunten Frage aus: Wie, das ist doch schon viel länger her! Und was ist seitdem nicht alles gewesen. Alles hat seine Zeit, aber die ist schnell vorbei.

Mitten in der Bibel – Prediger Salomo, Kapitel 3 – ist ein berühmtes Nachsinnen über die Zeit zu lesen. Alles hat seine Zeit. Von der Geburt bis zum Tod hat alles seine Zeit. Das Wörtchen Zeit fällt 30-mal. Schon das Vorlesen der vielen Beispiele ist fast so anstrengend wie das, was genannt wird. In einem ganzen Leben passiert zimal so viel wie in der ersten Hälfte des Jahres 2010. Und am Ende wird alles nur Arbeit, Mühe und Plage gewesen sein. Das einzige, was der Mensch davon hat, ist allein die Tatsache, dass es ihn noch gibt. Bis hierhin hört sich der Prediger entsprechend nüchtern und düster an.

Dann aber verändert er seine Sicht auf die schnelllebige Zeit nur ein klein wenig – aber dann ist klar zu sehen, dass selbst Kurzatmiges eingebunden ist in die Ewigkeit:

***Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in der Menschen Herz gelegt*** Da nun auch das Kleinste, wie das endlos lange und auch das Beschwerlichste im Rahmen des Ewigen stattfinden, darf man bei allem, was ansteht, eine Pause machen – eine Pause, in der man ein wenig vom Ewigen zehren kann. Das geht ganz einfach; und deshalb wird dem meistens kaum Beachtung geschenkt oder Gewicht beigemessen: ***Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinen Mühen, das ist eine Gabe Gottes.***

„Alles hat seine Zeit“, auch in unserer Thomasgemeinde. Und was da nicht alles war! Allerdings: Ohne Essen und Trinken, ohne Fröhlichkeit und ohne Guttaten an sich selber ist der Segen auf dem, was gerade „an der Zeit“ ist, nicht immer sofort zu erkennen. Der entfaltet sich manchmal erst rückwirkend, etwa wenn man sich auf einem Fest trifft, fröhlich eine Wurst isst und sich einfach nur zwanglos versteht. Dann kann es so klein oder groß und so sonnig oder verregnet gewesen sein, wie es eben kam, es bleibt auf jeden Fall die Erinnerung an einen besonderen Höhepunkt im Gemeindeleben. Und es ist bald schon wieder an der Zeit, das nächste Event vorzubereiten.

## Wilfried war wieder auf den Philippinen



„Das ist der Bulusan-Vulkan ...“



„Das ist meine Begleitung ...“



„So sieht ein philippinischer Kreuzweg aus ...“



„Kirstens älterer Bruder, von Beruf Pfarrer, kocht für das Bibel-Camp ...“



„Das sind die Schokoladenberge über deren geologischen Ursprung Unklarheit herrscht ...“



„Das ist der Mayon, der im letzten Jahr wieder Kummer gemacht hat ...“

## „Gesprächstreffen der Frauen“ Rückblick und Jubiläum

*Im Juni wurde das Gesprächstreffen der Frauen zwanzig Jahre alt, denn am 6. Juni 1990 kamen im alten Gemeindehaus zum Thema „Die Kirche und ich“ mehrere jüngere Frauen zusammen. Auf Anregung von Karin Fischer wurde ein Gesprächstreffen ins Leben gerufen, zu dem sich in der Folgezeit regelmäßig einmal im Monat jüngere Frauen trafen, um Abstand von Alltag, Küche und (den seinerzeit kleineren) Kindern zu gewinnen.*

Auf das zwanzigjährige Jubiläum wurde mit einem Glas Sekt bei schönem Wetter auf der Gemeindegasse angestoßen. Im vorangehenden Gottesdienst hielten Klaudia Ketz und Claudia Mustroph Rückblick:

„Vieles Schöne und Anregende haben wir seit 1990 gemeinsam erlebt und besprochen: Fröhliches und Besinnliches, Erquickliches für Leib und Seele, Sportliches und Aktives. Die Palette reichte von gemeinsamem Essenkochen, von Vorträgen, z. B. Thema Rosen, Annette von Droste Hülshoff, Frauen im Islam, Japan, die Hexenverfolgung, zu biblischen Themen, wie jüngst das Hohe Lied und thematisch gestalteten Abenden, wie z. B. Thema „Mein Lieblingsbuch“ oder „Wie ich meinen Lebenspartner kennen lernte“ oder zu Stadtführungen und Wohlfühlabenden mit Fußmassage, Gymnastik und Yoga. Highlights sind auch die jährlichen Fahrten, ob mit dem Fahrrad zum Kloster Marienfeld oder den Emsweg

entlang oder als Städtetouren nach Trier, Erfurt, Marburg, Kassel oder an die Mosel. ...“

Ausdrücklich wurde gesagt, dass man sich über Neuzugänge in der Gruppe freut und alle Interessenten einlädt vorbeizuschauen, da man sich als ein offener Kreis versteht.



## Thomas hat in Trinitatis ökumenisch gefeiert

Vor der Fusion der alten Trinitatis- und der ehemaligen Jakobusgemeinde zur heutigen Thomasgemeinde war auf beiden Seiten klar, dass die Gemeindefeste regional verschieden, aber jeweils ökumenisch geplant und durchgeführt wurden. Konkret: Jakobus zusammen mit St. Stephanus und Trinitatis zusammen mit Heilig Geist und der Ev.-Freikirchlichen Christusgemeinde.

Die Gemeinden auf der Geist feierten gemeinsam ihr ökumenisches Fest am 13. Juni in und um die Trinitatiskirche herum - Schwerpunkt: „Roter Platz“. Das gemeinsame Tanzen und Singen dort entwickelte sich besonders eindrücklich.



*Pfarrer und Mitwirkende im Altarraum*



*„Freies Singen“ auf dem „Roten Platz“*



*Seniorinnen-tanz?  
Wer hätte das gedacht!*

Der große Gewinn eines ökumenischen Festes ist oft die Begegnung von Nachbarn unterschiedlicher Konfessionen, die sich eigentlich viel mehr zu sagen hätten, als es im Alltagsleben zum Ausdruck kommt. Hier hat man die Chance, sich über und durch den christlichen Rahmen näher zu kommen und Vorurteile aufzugeben. Plötzlich grüßen sich mehr Leute eines Stadtteils, die sich sonst nur vom Ansehen kannten.



*Gemeinsames Kaffeetrinken im Fliednerhaus*

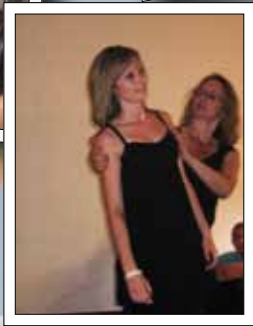
*Auch Pfarrer mögen Würstchen vom Grill*



*Bekommen Sie Appetit auf die Teilnahme beim nächsten Mal?*

# Ökumenisches Gemeindefest in Jakobus





## Frühlingsbasar in Trinitatis



Am 12. und 13. Juni fand in Trinitatis der „Frühlingsbasar“ statt. Schöne und erlesene Dinge aus fairem Handel konnten in ihrer Vielfalt betrachtet und erworben werden. Auch gab es reichlich Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

*Der nächste Basar findet im Advent statt. Der beliebte Kalender „DER ANDERE ADVENT“ ist wieder im Eine-Welt-Laden erhältlich.*



# Man kam und lief für Jakobus



Gott sei dank: Die Wolken verschwanden und ein „Jakobuswetter“ unterstützte die großen und kleinen Läufer für zwei gute Sachen. Die Kleinen liefen zu Gunsten des Kindergartens und Großen für einen Beitrag zur neuen Orgel. Sandra Gröning, Mutter im Kindergarten, hatte die Idee für diesen originellen Aaseelauf. Nachdem ein moderates Startgeld von allen entrichtet war, ging der Lauf am Start- / Zielbogen los in Jedermanns Hoffnung, Sieger im Wettbewerb zu werden. Gesichert durch Streckenposten lief man um den neuen Aasee und dann zurück zur Jakobuswiese. Anschließend überreicht Pfr. Mustroph zwei Siegerpokale und viele Urkunden. Nach so einem Lauf muss man sich natürlich stärken können. Auch dafür war gesorgt durch Grillwürstchen, Salate und Getränke.



## „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Psalm 18, Vers 30)

Auch der 4. internationale Open-Air-Gottesdienst im evangelischen Kirchenkreis Münster fand mit ca. 400 Teilnehmern darunter vielen Christen aus Afrika und Asien auf unserer Jakobuswiese statt - gesegnet mit dem sonnigen Wetter des ersten Septemberwochenendes. Pfarrer Martin Mustroph von der Thomaskirche hatte die Vorbereitung übernommen, zusammen mit Mitgliedern des kreiskirchlichen Ausschusses Mission/ aus dem Kreis christlicher Migranten in



Eine-Welt und Frauen und Männern Münster, vorwiegend aus den freikirchlich-pfingstlerischen Gemeinden westafrikanischer Herkunft. Neu hinzu kamen in diesem Jahr die koreanischen Christen, die ihre Wurzeln in der Mission aus den USA haben und jeden Sonntag in der Johanneskapelle am Buddenturm ihren Gottesdienst feiern. Das obige Motto wurde nicht nur veranschaulicht durch die Legende von den Mauern Jerichos, die auf so friedvolle Weise



fielen, sondern auch durch papierne Steinquader verdeutlicht, die zu einer Mauer aufgeschichtet waren. Sie waren besetzt mit Begriffen wie „Ablehnung“, „Kälte“, „Zurückweisung“, „Hochmut“, „Arroganz“, die Ausdruck mentaler Distanz sind. Die Mauer wurde nach ihrer Zerstörung ersetzt durch ein offenes Tor mit neuen Quadern





wohlwollender Begriffe. Die Mauern existieren in unseren Köpfen und Herzen, aber auch ganz real zwischen Nord- und Südkorea, Israel und Palästina. Es gibt Mauern der Verfolgung und des Unfriedens zwischen Kulturen, Hautfarben und Religionen, zwischen Gott und

Menschen und die Mauer, hinter der sich unser Egoismus verschanzt. Man hörte viele „verschiedene Zungen“ reden und konnte doch alles verstehen, denn die Organisatoren hatten für alle Teilnehmer die Texte ins Deutsche und Englische übersetzt.

Pfarrer Mustroph taufte im Gottesdienst einen jungen Mann auch mit dem feierlichen Segen des ghanaischen und des koreanischen Pastors. Zum guten Schluss gab es noch eine viel beklatschte Zugabe, ein Mittagskonzert koreanischer Musikstudenten mit wunderbaren Variationen auf „Amazing grace“ und Puccini-Arien. Beifall hätte auch die Kollekte verdient: 863 Euro



für den Wiederaufbau einer Schule der Kindernothilfe im vom Erdbeben zerstörten Haiti.

Was nahmen die Teilnehmer aus diesem Gottesdienst mit nach Hause?

Mauern sind überwindbar, ohne dass Unterschiede eingeebnet werden müssen. Der Glauben an den dreieinigen Gott hat Integrationskraft. Das Bekenntnis zum Schöpfer und der liebende Christusgeist verleihen allen Menschen Würde und führen die „fremde Nächste“ zusammen.

## Das Abendmahl - Neuerwerb fürs Fliednerhaus



Ein schönes Werk der Graphikerin Christine von Burkersroda schmückt seit September den Versammlungsraum des Fliednerhauses. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit der Künstlerin wurde die moderne Abendmahlsdarstellung an die Gemeinde übergeben.

*Die Künstlerin stellt ihr Werk vor.*

## Die „Neue Orgel“ in der Trinitatiskirche

Vor vier Jahren haben wir ein Projekt in Angriff genommen - das Projekt „Neue Orgel“ in der Trinitatiskirche. Das war sehr mutig, denn eine neue Orgel kostet sehr viel Geld. Der Ausgang war ungewiss; blieb doch die Frage, ob wir so viel Geld überhaupt zusammen bekommen.

Eine Alternative war der Erwerb einer gebrauchten Orgel. Aber auch ein solches Instrument muss erst einmal gefunden werden und dann auch zu unserem Kirchraum passen. Der glückliche Umstand wollte es, dass Orgelbaumeister Harm Dieder Kirschner im vorigen Jahr zum Stimmen unserer Orgel in der Trinitatiskirche war. Er machte den durchschlagenden und praktikablen Vorschlag, die Orgel zu renovieren, zu überarbeiten und den Standort der Orgel weiter noch vorne zu verlegen.



Sein Vorschlag war für uns und für den Orgelsachverständigen der Landeskirche Michael Goede und unseren Kirchenmusikdirektor Klaus Vetter so überzeugend, dass das Presbyterium entschieden hat, diesen Vorschlag umzusetzen. Nun steht die Orgel an ihrem neuen Platz und wird von dort mit ganz anderen Tönen erklingen. Und das alles haben wir in einem überschaubaren Zeitraum geschafft.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die mit Taten, Ideen und Worten dazu beigetragen haben, unser Orgelprojekt zu verwirklichen. Sie alle haben dabei sehr geholfen. Jede Mithilfe war wichtig und hat zudem immer wieder Mut gegeben, an unser Ziel zu



glauben und es zu verwirklichen. Auch sei hier noch einmal allen Spenderinnen und Spendern gedankt. Sie haben nicht nur durch die Übernahme eines Teils der Renovierungskosten geholfen. Ihre Spenden haben Kraft und Glauben gegeben, dass unser Orgelprojekt zu verwirklichen ist..

Dr Ulf Walascheski  
Daniel Gerlach

## „Orgelkaffee“ - ein letztes Mal - Danke!

Die „Neue Orgel“ steht an ihrem neuen Platz, optimal zum Kirchraum ausgerichtet (s. Abb.). Der „Orgelkaffee“ wurde ein letztes Mal voller Freude um das Erreichte getrunken, die leckeren, selbst gebackenen Kuchen genossen. Daniel Gerlach vermittelte dann allen Interessierten das Klangbild der „Neuen Orgel“ anhand musikalischer Beispiele. Alle waren sich einig: Es wurde etwas Tolles geschaffen.

## „Fair gefrühstückt“ und „Fair gehandelt“

Im Rahmen der „Fairen Woche“ und als kleines Dankeschön an seine Kunden und Mitarbeiter veranstaltete der Eine-Welt-Kreis Trinitatis sein jährliches „Faires Frühstück“.



„... und wir hätten auch so gerne fair gefrühstückt“

# Aus Anlass des Reformationsfestes: Ein „Interview“ mit Dr. Martin Luther

- Red.: Herr Dr. L., am Reformationstag ist in diesem unserem Lande öfter mal Ihr werter Name gefallen. Können Sie sich einen Reim darauf machen?
- Dr. L.: So! Ist er das?
- Red.: Ja, weil Sie einen Hammer haben und ein ziemlich dickes Buch geschrieben haben sollen!
- Dr. L.: „Hammer haben“ – wie meinen Sie das?
- Red.: Sie haben doch da etwas an eine Kirchentüre genagelt, oder gab es bei Ihnen etwa auch schon die tollen „Power-Strips“?
- Dr. L.: Haben Sie ‘nen Hammer?
- Red.: Ne, aber Ihr dickes Buch. Was steht da eigentlich drin? Sie müssten das doch wissen, denn Sie haben es ja schließlich verfasst!
- Dr. L.: Interessiert es die Leser Ihres THOMASBRIEFES denn überhaupt, was in dem dicken Buch drinsteht?
- Red.: Das Buch gibt’s doch heute fast in jedem Haushalt. . .
- Dr. L.: Toll!
- Red.: Aber kaum jemand weiß, was drinsteht!
- Dr. L.: Gibt’s das Buch denn nicht in Deutsch? Ich habe es doch in diese Sprache übersetzt. Übersetzt, wohlgerne, nicht geschrieben; das waren andere. Sie schrieben nieder, was Gott ihnen gesagt hat. Und ich habe das alles dann einfach übersetzt.
- Red.: Jetzt raus mit der Sprache: Was steht drin?
- Dr. L.: Bei dem bewussten Buch handelt es sich um eine Art Betriebsanleitung zum Leben. Wie meine Frau Käthe immer ins Rezept guckt, wenn sie für mich neues Bier braut; wie es für Eure Autos (ich nehme ja immer das Pferd) Betriebsanleitungen gibt, damit man weiß, wie sie zu bedienen sind; und wie es bei Medikamenten den Hinweis auf den Arzt oder Apotheker gibt, so braucht der Mensch auch für bestimmte Lebenslagen eine Betriebsanleitung, denn sonst weiß er nicht, was er machen soll.
- Red.: Wie meinen Sie das?
- Dr. L.: Angenommen, Sie stecken in einer Krise und sehen nur noch schwarz.

Oder Sie meinen, mit dem Tod sei alles aus. Oder Sie fragen nach dem Sinn des Lebens. Und Sie haben keine Betriebsanleitung zum Leben, dann sehen Sie doch ganz schön alt aus - oder nicht?

Red.: Ach, Sie spielen auf religiöse Fragen an?

Dr. L.: Endlich begriffen, mein Sohn!

Red.: Herr Doktor, wenn ich auf Ihr eben schon beiläufig erwähntes Pferd zurück kommen darf - also, wenn Ihr Pferd ein Hufeisen verloren hat, dann lassen Sie es doch zum Schmied in Wittenberg humpeln. Ist bei den Leuten im religiösen Zentrum etwas kaputt, dann lassen sich ein paar davon durch Scientologen einfangen. Aber ganz viele gehen in einem solchen Fall auch zur Kirche.

Dr. L.: Wie gut! Zu meiner Zeit sind viele, zu viele dem Tetzeln auf den Leim gegangen. Aber viel mehr kamen dann zu mir! So machen es gute Pastoren sicher noch bei Ihnen: Sie nehmen unser dickes Buch, klappen es auf wie einen Verbandskasten, holen heraus, was der Patient braucht, und schon beginnt der Heilungsprozess!

Red.: Von welcher Firma stammt dieser „Verbandskasten“, wie Sie so schön sagen?

Dr. L.: „Firma“ klingt gut! Dahinter steckt ein „Dreier-Team“, das aber zu einem Haus gehört und einen Kopf hat: Gott, der Erschaffer und Bewahrer von Welt und Leben; Jesus Christus, sein Sohn, der unsichtbar im irdischen Außendienst arbeitet; und der Heilige Geist, der zuständig ist für die Telekommunikation des göttlichen Geistes unter den Menschen.

Red.: Cool! Dann ist das ja echt ein tolles Buch! Warum haben Sie uns das denn nicht schon früher gesagt, Herr Doktor?

Dr. L.: Hab ich doch! Sie haben doch das Buch, sagten Sie soeben.

Red.: Gewiss, aber die Leute sehen den Inhalt des Buches nicht mehr.

Dr. L.: Leben in Deutschland denn nur noch Analphabeten? Oder sagen die Pastoren in der Predigt: „Wo tut’s denn weh, meine lieben Brüder und Schwestern? Nirgendwo? Dann ist ja gut. Dann gibt’s noch eine Portion Seelen-Wellness, danach singen wir einen Choral und dann ab nach Hause oder zum Frühschoppen“ - !?

- Red.: Sie meinen, die Kirche habe den Menschen im Namen Gottes Dinge zu sagen, die sich kein Mensch selber sagen kann?
- Dr. L.: Ja, was denn sonst, mein Sohn! Unser dickes Buch ist doch voll von solchen Botschaften, ohne die die Welt schon längst untergegangen wäre.
- Red.: Verstehen wir Sie richtig: Die Kirche soll den Leuten auf's Maul schauen (wie Sie einmal so trefflich bemerkten), aber nicht nach dem Maul reden?
- Dr. L.: Eine Kirche ohne Inhalt, ohne Botschaft ist wie eine Currywurst ohne Curry oder wie eine Pferdekutsche ohne Pferde, dafür aber mit einem blinden Kutscher, der auch noch seine Brille verloren hat und obendrein nicht einmal sein Navi bedienen kann. Würden Sie diese Kutsche etwa besteigen, wenn Sie das Labyrinth Ihrer unbeantworteten Lebensfragen möglichst schnell verlassen wollten?
- Red.: Herr Doktor, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

(Die Fragen stellte R. S.)

## Redaktion

Jakobus: Wilfried Schwarz, Tel.: 0251 79 57 52, eMail: wilfried.schwarz@web.de

Hans-Eckhard Weisleder, Tel. 0251 79 78 56, eMail: hewleder@muenster.de

Trinitatis: Dr. Rüdiger Siemoneit, Tel.: 0251 322 63 81, eMail: rsiemoneit@googlemail.com

Rainer Portugall, Tel.: 0251 390 59 90, eMail: Rainer.Portugall@googlemail.com

Druckauflage: 3.700 Exemplare

Druckerei: Franz Lovischach KG, Bromberger Str. 23, 58 511 Lüdenscheid  
www.gemeindebrief-in-farbe.de

Redaktionsschluss: 07.01.2011

In eigener Sache:

Im Vorraum der Trinitatiskirche werden die Verantwortlichen für Trinitatis einen Briefkasten der Thomasbrief-Redaktion ausgehängen, damit hier alle die Möglichkeit haben, ohne langes Suchen nach einem Ansprechpartner, der Redaktion Wissenswertes und Informatives aus dem Gemeindeleben zukommen zu lassen. Auch Gruppen und Kreise können dieses Angebot nutzen. Über regen Gebrauch dieser Einrichtung würden wir uns sehr freuen.

## Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



Als Christen fühlen wir uns verpflichtet, uns für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Wir sind von der Menschenfreundlichkeit unseres Gottes überzeugt und wollen andere Menschen an diesem Geschenk teilhaben lassen.

Klimaschutz ist ein wichtiger Faktor bei der Bewahrung der Schöpfung. Klimaschutz trägt dazu bei, dass lebenswichtige Ressourcen geschont werden. Damit trägt er zum Frieden in der Welt bei, da die Gefahr eines Krieges um die knapper werdenden Ressourcen immer größer

wird. Der Lebensstil der Industrieländer verstärkt mit seiner Klimabelastung den Unterschied zwischen Arm und Reich. Es geht also um mehr Teilhabegerechtigkeit für die Menschen des Südens und die nachfolgenden Generationen.

Die Thomasgemeinde hat das Glück, als innerstädtische Gemeinde nicht allzu sehr unter schädlichen Umwelteinflüssen zu leiden. Umso mehr wollen wir uns verpflichtet fühlen, angesichts der Dramatik der Klimaveränderung für die bedrohte Schöpfung Partei zu ergreifen. Deshalb mischt sich die Gemeinde in die Klima- und Energiepolitik ein und beteiligt sich an dem Projekt der evangelischen Kirche von Westfalen, genannt "Grüner Hahn". Seit langem gibt es in der Gemeinde Schritte auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit und Partnerschaften, z. B. durch den Verkauf fair gehandelter Waren.

Wir möchten möglichst viele Menschen in diesen Prozess zu mehr Klimagerechtigkeit einbeziehen. Wir laden ein, mit uns den Weg zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu gehen, denn Gott hat uns viele verschiedene Gaben und Talente geschenkt.

## Arbeiter in unserem „Garten Eden“

Von allen Seiten ist immer wieder zu hören, wie schön die Grünanlagen rund um die Jakobuskirche seien. Über dieses Lob freut sich die (Dreier-) Gartengruppe, bestehend aus Artur Hedwig, Dietmar Brandner und Dietmar Preuß besonders. Die Gemeinde freut sich mit euch über solche Anerkennung. Gibt es dort doch immer einiges zu schaffen: Rasen mähen, Beete pflegen, Überschießendes kürzen ... Mittlerweile besitzt das Gartenteam einen stattlichen Aufsitzmäher, auf dem oft Dietmar Brandner seine Runden dreht. Artur Hedwig musste aus persönlichen Gründen seinen jahrelangen Einsatz einschrän-



*Das Gartenteam: v. l. Artur H., Dietmar P. und Dietmar B.*

ken. Auch wenn er die Leitung der Gartengruppe vor vier Jahren an Dietmar Preuß abgab, so behielt er doch immer die Fäden in der Hand. Bei besonderen Anlässen wie der Konfirmation unterstützte er die Konfirmanden, die einen Baum stifteten, bei der anschließenden Pflanzung. Vor ein paar Wochen entschied er sich, ganz

aus der Gartengruppe auszuschneiden. Schade, schade, denn er war immer die Seele des Teams. Sein Wissen, seine Erfahrung und seine Liebe zur Natur sind beeindruckend. Für das Team ist es schön zu wissen, dass es auch weiterhin an seiner Erfahrung teilhaben kann. Artur wird aber als Aktiver sehr fehlen!

Daher ist es sehr verständlich, wenn das Gartenteam auf diesem Wege die Hoffnung und Bitte ausspricht, dass sich wieder Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner finden mögen, die die verbliebenen Akteure unterstützen können. Wer Lust hat, sollte sich im Gemeindebüro oder direkt bei Dietmar Preuß (87 18 974) melden.

# Treu & Leid

## Trinitatiskirche

### Taufen

Theresia Borchard  
Luca-Marie Hardt  
Olivia Hopfinger  
Kilian Engels

### Trauungen

Annette und Michael Teiwes  
Freek und Eva Maria Leistra  
Dirk und Ester Bage  
Henning und Jasmis Kleinhollenhorst  
Christian und Yvonne Topp

### Bestattungen

Traute Holthaus	75 J.
Annemarie Müller	83 J.
Sigrid Jenkner	79 J.
Heinz Ernst Dubberke	96 J.
Sybilla Kwaasi, geb Arndt)	59 J.
Manfred Hinz	69 J.
Hiwet Zerei	67 J.
Peter Steffes-lai	59 J.
Artur Firch	84 J.
Frieda Dingler	91 J.
Elisa Bauer	88 J.
Dieter Slottke	85 J.
Karl Heinz Nowotka	79 J.
Heidemarie Brüner	64 J.

## Jakobuskirche

### Taufen

Julius Kleine Holthaus  
Marie Charlotte Ackermann  
Oskar Lier  
Martha Lier  
Erin Bianca Seydel  
Chaharlang Mombeni  
Felix Bandur  
Philipp Richard John Gellinek

### Trauungen

Sebastian und Nathalie Keller  
Hans-Jürgen und Sabine Warneke

### Bestattungen

Christoph Hoffmann	57 J.
Lucie Michel	85 J.
Anneliese Schwarz	82 J.
Edmund Schönhoff	102 J.
Milly Schmidt	90 J.
Margot Schilling	85 J.



# In und um Jakobus

## „Das Wunder von Leipzig und die friedliche Revolution in der DDR“

*Der Abend mit dem Zeitzeugen Jörg Adler und dokumentarischen Filmausschnitten findet am Freitag, 8.10., um 20 Uhr im Jakobuszentrum statt.*



*Jörg Adler, Direktor des Allwetterzoos Münster*

Für viele markiert die Leipziger Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 den entscheidenden Wendepunkt der revolutionären Ereignisse des Herbstes 1989. Nach den Friedensgebeten in vier Leipziger Kirchen zwangen 70.000 Demonstranten mit ihrem Ruf „Wir sind das Volk!“ die gewaltbereite SED-Staatsmacht zur Kapitulation. Einer der spannendsten Tage der deutschen Nachkriegsgeschichte setzte ein unvergessliches Zeichen für bürgerchaftlichen Mut und Zivilcourage. „Wir waren auf alles vorbereitet, nur nicht auf Kerzen und Gebete“, soll ein hoher SED-Funktionär später gesagt haben. Jörg Adler berichtet von den Ereignissen am 9. Oktober 1989, aber auch von den Monaten davor und seinen persönlichen Erfahrungen als Christ in der DDR. Ergänzend dazu werden einige Szenen aus Dokumentarfilmen über diesen historischen Tag gezeigt. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem West-Ost-Forum Münster am **08. 10. um 20 Uhr** statt.

## Ökumenischer Kinderbibeltag

*Am Samstag, 30.10., von 10 - 16 Uhr im Jakobuszentrum*

Alle Kinder der dritten und vierten Klassen (auch mit Geschwisterkindern) sind herzlich eingeladen, an unserem ökumenischen Kinderbibeltag teilzunehmen. Eine spezielle Einladung mit Anmeldeformular wird noch in der Schule verteilt. Wer Lust und Zeit hat mitzuhelfen, meldet sich bitte bei Annette Hahn (799289).

In diesem Jahr jährt sich der Todestag des Reformators Philipp Melanchthons zum 450. Mal. Bis heute steht er im Schatten Martin Luthers, obwohl dieser seinen Weggefährten mit den Worten lobte: „Dieser kleine Grieche übertrifft mich sogar in der Theologie“. Die Geisteswelt ehrte den Humanisten mit dem Titel „Lehrer und Erzieher Deutschlands“. In den Kämpfen der Reformationszeit mahnte er zur Sachlichkeit und Versöhnlichkeit und wurde zum Wegbereiter der Ökumene. Am Reformationstag (**31. Oktober, 10 Uhr**) wird im Gottesdienst der Jakobuskirche dieses bekannten Reformators gedacht.

Martin Heemann (Saxofon) und Jürgen Bleibel (Klavier) widmen sich der klassischen Musik und dem traditionellen Jazz der 40er, 50er und 60er Jahre. Beide, an der Musikhochschule Münster in den 80ern examiniert, können auf zahlreiche gemeinsame Auftritte zurückblicken. Seit 25 Jahren verbindet sie der schier „unendliche Kosmos“ der Improvisation. Das intensive, kammermusikalische Zusammenspiel ist ein Resultat aus der innigen, konzentrierten Auseinandersetzung gemeinsam erarbeiteten musikalischen Materials und einer stetig gepflegten, herzlichen Kameradschaft.

Jürgen Bleibel ist den Münsterländern bekannt durch seine fast 10-jährige Jazzreihe in der Stadtbücherei und

## Gottesdienst zum Melanchthonjahr

*Reformationstag in der Jakobuskirche am 31. Okt.*



Philipp Melancthon

## Saxofon und Klavier

*Zu einem Improvisationskonzert mit dem Jürgen-Bleibel-Duo lädt die Thomaskirche in die Jakobuskirche am **Sonntag, dem 31. 10. um 19 Uhr** ein.*



die Jazzreihe der LBS „Jazz im Himmelreich.“ Er musizierte mit weltbekannten Musikern wie Herb Geller, Ack van Rooyen, Buddy Wachter u.v.a.

Martin Heeman ist ein Tenor – Saxofonist, der mit seinem kraftvollen, intensiven Klang die Zuschauer in den Bann zu ziehen vermag.

Das Publikum erwartet eine entspannte Atmosphäre, in die ein ebenso gearteter, meditativ-konzentrierter Improvisationsstil eingebettet wird.

Beiden ist es ein großes Anliegen, die Kunst der Improvisation auf ein Maß zu präsentieren, so dass klanglich kein Unterschied zu einer Komposition zu spüren ist. Es soll komfortabel für jedes Gehör sein.

Der 200. Geburtstag des klassischen Komponisten Robert Schumann wird zudem gewürdigt. Alles Andere bleibt ein Geheimnis bis zum **31. Oktober 2010 in der Jakobuskirche in Münster um 19.00 Uhr.**

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.

## Flohmarkt rund um´s Kind

Er findet am **06. November um 15 - 17 Uhr** im Jakobuszentrum statt.

## El Camino de Santiago

*Eröffnung der Ausstellung „Der Jakobsweg – ein Weg in Bildern von Josef Mönninghoff“ im Jakobuszentrum am 7.11. um 10 Uhr.*

*„Der Funken Poesie – das ist die eigene Spannung, die sich an der Welt reibt und sich selbst in unerwarteten Bildern wiederfindet, das ist der Blick, der seinen Alltag und seinen Rahmen verlassen hat. Bewegung macht so etwas möglich, Bewegung, die zu Begegnung führt. ... Bewegung macht aus dem Vorhandenen eine unendliche Folge von Kreationen, von neuen Zusammensetzungen von Wirklichkeit. Bewegung ist Poesie.“*

Der Autor dieser Zeilen und Maler der Bilder, Dr. Josef Mönninghoff aus Münster, Kommunikationsberater, Coach und Autor, ist seit 17 Jahren auch als Maler tätig und – von Haus aus Romanist – auf dem Jakobsweg gern und wiederholt unterwegs. Für ihn ist – dem Zitat folgend – der Jakobsweg auch ein ‚poetischer Weg‘, ein verändernder Weg. Und Kunst ist somit Ausdruck von Beziehung, Umsetzung von „Landschaften der Seele“.

*„Bilder sind immer Ausschnitte, Blickwinkel, Sichtweisen – und gerade, wenn man in Bewegung ist, draußen in der Welt oder drinnen in seiner eigenen Welt, ist die Veränderung von Sehen und damit die ständige Veränderung von Welt ein stets präsenter und mir inzwischen angenehmer Begleiter. Die hier vorgestellten Bilder sind ‚Blickwinkel‘ vom Unterwegssein in den Jahren 2002 - 2006 vornehmlich auf den Jakobswegen Spaniens und Frankreichs.“*

Die Ausstellung wird am **Sonntag, dem 7. November, um 10 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Jakobuskirche eröffnet. Anschließend wird Dr. Josef Mönninghoff im Saal des Jakobuszentrums einige seiner Gedanken vortragen und Marietta Schnüchel zur Gitarre spanische Lieder singen. Zum Abschluss der Ausstellung, am **Freitag, 28. Januar 2011, um 19 Uhr** liest der Künstler im Jakobuszentrum aus seinem Buch zum Jakobsweg – musikalisch begleitet von Marietta Schnüchel.

Kritisch hinterfragt werden in dem ersten Film die Produktions- und Handelsbedingungen in verschiedenen Regionen der Welt. In einem 2. Film werden am Beispiel einer Familie Möglichkeiten und Auswirkungen eines klimabewußten Lebens in Deutschland aufgezeigt.



## Um fair zu sein

*Dokumentarfilme mit Diskussion und fairem Imbiss am Dien., 9.11., um 20 Uhr im Jakobuszentrum*

## Martinszug

am **Mittwoch, 10. 11. ab 18.00 Uhr**

Der diesjährige Martinszug startet an der St.-Stephanus-Kirche und führt über Aaseestädter Umwege zur Jakobuskirche, wo es die Abschlussrunde mit Martinsspiel, Kinderpunsch und Martinsgänsen gibt.

## Alptraum im Fischerboot

*Dokumentarfilm mit Diskussion und fairem Imbiss am **Frei., 19.11., um 20 Uhr im Jakobuszentrum***

Michael Groß und Klaus Martens schildern in ihrem Film ein hochbrisantes europäisches Thema. Seit Jahrzehnten fischen europäische Trawler vor der Küste Westafrikas. Sie tragen dazu bei, dass den Menschen dort ihre Lebensgrundlage entzogen wird. Ein erschütternder Film über Flüchtlinge und Europas Fischereipolitik.

## Werke für Blechbläser und Harfe

*Ein Konzert in der Jakobuskirche am **Samstag, 20.11., um 19 Uhr***

Eine ebenso seltene wie reizvolle Klangmelange ist am **Samstag, dem 20. November 2010**, in der Jakobuskirche zu hören. Das Blechbläserquintett „Blech Beauty“ stellt gemeinsam mit der Harfenistin Nicole Müller (Osnabrück) Werke für Blechbläser und Harfe vor. Im Mittelpunkt des Konzertes steht eine Komposition des niederländischen Komponisten Jan Koetsier, dessen Vyšehrad-Variationen ein bekanntes Thema aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ von Bedrich Smetana aufgreifen. Darüber hinaus erklingt Musik von Händel, Bach, Brahms u.a. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei(willig).



## Adventsnacht für Kinder

*Sie findet am **Sam., 4.12. ab 18.00 Uhr im Jakobuszentrum** statt.*

Unsere Adventsnacht für Kinder - mit Geschichten, Spielen, Liedern, diversen Bastelangeboten, Imbiss, Fackelwanderung zum Aasee - findet auch in diesem Jahr statt. Eine Einladung dazu wird noch in der Schule verteilt. Wer Lust und Zeit hat mitzuhelfen, meldet sich bitte bei Annette Hahn (799289).

## Gottesdienste in der Thomasgemeinde

Möchten Sie mit dem Auto zum Gottesdienst abgeholt werden?  
Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 75 45 75 für Trinitatis und  
Tel. 79 75 69 oder nach Dienstschluss Tel. 754077 für Jakobus).

Oktober	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
03. 18. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Predigtgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit Erntedankfest, Familiengottes- dienst
10. 19. So. n. Trinitatis	*)	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit
17. 20. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	*)
24. 21. So. n. Trinitatis	*)	<b>10.00 Uhr</b> LP. Dr. Bieling Presbyterium: Einführung Susanne Pietsch
31. Reforma- tionstag	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Predigtgottesdienst zum Melanchthon-Jubiläum	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Groll

November	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
07. Drittletz- ter S.d.K	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Hr. Hubach Gottesdienstvorbereitungskreis Gottesdienst für Jung & Alt
14. Volkstrau- ertag	<b>10.00 Uhr</b> LP Spalding Predigtgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Vortmeyer
17. Buß- u. Bettag	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Laufmüller und Pfr. Mustroph Predigtgottes- dienst mit anschl. Bibelgespräch	
21. Ewigkeits sonntag	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit
28. 1. Advent	<b>11.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph <b>Familiengottesdienst</b>	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit <b>Familiengottesdienst</b>

Dezember	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
05. 2. Advent	<b>10.00 Uhr</b> Vikarin Barth Abendmahlsgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst für Jung & Alt
12. 3. Advent	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Predigtgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Vortmeyer

19. 4. Advent	<b>10.00 Uhr</b> LP Spalding Predigtgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Hr. Hubach Gottesdienstvorbereitungskreis
24. Heilig- abend	<b>15.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph u. Vik. Barth, Krippenspiel für Familien mit kleinen Kindern	<b>15.30 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit Krippenspiel
24..	<b>16.30 Uhr</b> Pfr. Mustroph, Krip- penspiel f. Fam. mit gr. Kindern	<b>17.00 Uhr</b> Pfr. Siemoneit
24.	<b>18.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Christvesper	<b>18.30 Uhr</b> Pfr. Siemoneit
25. 1. Weih- nachtstag	<b>10.00 Uhr</b> Vikarin Barth Abendmahlsgottesdienst	*)
26. 2. Weih- nachtstag	*)	<b>10.00 Uhr</b> LP Dr. Bieling
31. Sylvester	<b>18.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph, Jahresschlussgottesdienst mit allgem. Beichte und Abendmahl	<b>18.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit Jahresschlussgottesdienst

Januar

Jakobuskirche

Trinitatiskirche

2. Zweiter So. n. Weihn.	<b>10.00 Uhr</b> LP Spalding Predigtgottesdienst	*)
9. 1. So. nach Epiphania	*)	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit
16. 2. So. nach Epiphania	<b>10.00 Uhr</b> Vikarin Barth Predigtgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit
23. 3. So. nach Epiphania	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> Pfr. Dr. Siemoneit

\*) Keine Angabe: Es findet ein gemeinsamer Gottesdienst in der Schwesterkirche statt.

## Weitere gottesdienstliche Angebote

In der Jakobuskirche: **Morgenlob**, dienstags um 8.30 Uhr (nicht in den Ferien)

**Adventsandachten**, donnerstags um 19.00 Uhr am 02.12., 09.12. und 16.12.

In der Trinitatiskirche: **Abendandachten**, um 18.00 Uhr (siehe Aushänge)

Im Wohnstift am Südpark, Frau Dr. Bieling:

07.10., 04.11. und 02.12. um 10.00 Uhr, **Predigtgottesdienst**

Im Johanniter-Seniorenheim, Frau Dr. Bieling:

07.10., 21.10., 04.11. und 02.12. um 16.00 Uhr, **Predigtgottesdienst**

# Regelmäßige Veranstaltungen in Trinitatis - Gruppen und Kreise

## *Jugendleiterkreis*

*Leitung: Stefan Gill Tel.: 79 82 72*

## *HÄ?!?! Kinder- und Jugendgruppen*

*mittwochs 18.00 - 19.00 Uhr*

*Leitung: Stefan Brummel, Telefon 0162 3645564*

*Malte von Lojewski, Telefon 0179 8535174*

*Ludger Dücker, Telefon 060 91261400*

*Sebastian Gill, Telefon 0251 798272*

## *Kindergottesdienst-Team*

*Termin nach Absprache*

*Kontakt: Pfr. Siemoneit, Telefon 3 22 63 81*

## *ACAT*

*Ansprechpartner - Marie-Luise Fuchs, Tel. 0251-77 57 22*

*jeden 2. Dienstag im Monat in Heilig Geist, Martinskapelle*

## *Seniorentanz*

*Mittwoch 09.30 - 11.00 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist*

## *Seniorenkreis*

*Ansprechpartner - Marie-Luise Fuchs, Tel. 0251-77 57 22*

*jeden 2. und 4. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Fliegerhaus*

*25.10.010 Besuch des Wohnstiftes am Südpark*

## *Frauenhilfe*

*Ansprechpartner - Ingrid Barwisch, Tel.79 56 87, [ibarwisch@web.de](mailto:ibarwisch@web.de)*

*jeden 1. und 3. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Fliegerhaus*

*15.11.2010 Besuch des Friedenssaales im Rathaus Münster*

## **Schola**

*jeden Dienstag um 20:00 Uhr im Fliegerhaus*

*Kontakt: Daniel Gerlach, Telefon 39 37 82*

## **Eine-Welt-Kreis**

*Kontakt M. Kattentidt, Tel. 971 32 18*

### **Veranstaltungen:**

*06.10.2010 Ausflug der Gruppe zum Kloster Bentlage „800 Jahre Klosterleben“*

*27. + 28. 11. 2010 Adventbasar, vielleicht zeitgleich mit Bücherflohmarkt der Bücherei*

## **Eine-Welt-Verkauf - Winter - ab 05.10.2010**

*Dienstag und Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr*

*Samstag - immer mit Kaffeeprobe: 10.00 – 12.00 Uhr*

*Sonntag: 11.00 – 12.00 Uhr*

## **Bücherei**

*Dienstag und Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr,*

*Sonntag: 11.00 – 12.30 Uhr*

### **Veranstaltungen:**

*17.10.2010 Eröffnung Grafikausstellung im Flur des Pfarrhauses*

*22.10.2010 Filmabend im Fliegerhaus „Adams Äpfel“ mit anschließender Diskussion zum Film und etwas Essbarem.*

*Bücherflohmarkt: Termin noch nicht beschlossen, evtl. zusammen mit Eine-Welt-Adventbasar ( bitte Aushänge beachten)*

*Bücherspaß und Spannung beim Vorlesen für Kinder*

*jeden 1. Sonntag des Monats 11.30 - 12.00 Uhr*

*Dezembertermin fällt aus - wieder ab Januar 2011*

## *Ökumenisches Seniorenwerk*

*Ansprechpartner: Ingeborg Menke, Tel. 7477825*

*03.11., 15 Uhr, Heilig Geist, Lichtbildervortrag „Auf der Wolga von Moskau bis Petersburg“, Ref.: Pfr. Braun*

*21.01., 9.00 Uhr, Heilig Geist*

*geplante Veranstaltungen (endgültige Termine werden mitgeteilt oder ausgehängt):  
Sicherheit im Alter, Bewältigung von Kriegserinnerungen (Trinitatis), Ökumenischer  
Bibelabend in Heilig Geist*

## **Regelmäßige Veranstaltungen in Jakobus - Gruppen und Kreise**

### *Spielgruppen*

*für Eltern mit Kindern im Jakobus-Kindergarten, Von-Ossietzky-Str. 16,  
Informationen über Jutta Gabriel, Tel. 75 46 82*

*Dienstags-Spielgruppe im Alter von ½ bis 2 ½ Jahren von  
16.15 – 18.00 Uhr Leitung: Frau Haecker, Tel.: 396 54 47*

*Mittwochs-Spielgruppe von  
16.15 – 18.00 Uhr*

### *Pfadfinder*

*Mädchen (1996 - 1998) im Jakobuszentrum, mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr  
Leitung: Clara Mattner, Tel.: 0157 860 16 217, claramattner@gmx.de*

*Jungen (1995 - 1997), dienstags 18.00 - 19.30 Uhr*

*Leitung: Matthis Kampelmann und Dorothea Mattner*

*Junge Erwachsene ab ca. 18 J., jeden 1., 3. u. 5. Mon. im Monat 20.15 - 22.00 Uhr,  
Leitung: Dorothea Mattner, Tel.: 0157 817 07 588, eldo.cp@gmx.de*

## ***Fitness und Jazz-Tanz***

*mittwochs 20.00 Uhr im Jakobuszentrum:*

*Leitung: Diane Schleß, Borkenfeld 145, Tel.: 7 26 81*

## ***Ökumenischer Stammtisch***

*am ersten Dien. im Monat um 20.00 Uhr im Jakobuszentrum*

*Leitung: Georg von Heydebrand, Tel. 77 83 05 und Norbert Falke, Tel. 79 21 58*

*05.10., 02.11., 07.12.*

## ***Eine-Welt Jakobus***

*Kontakt: Brigitte Thomas, Tel. 0251 41 79 188, Termine siehe auch S. 26 - 27*

## ***Frauen lernen Deutsch***

*Sprachkurs im Jakobuszentrum (Eingang neben dem Janosch-Café)*

*dienstags und mittwochs von 9.30 – 11.30 Uhr (nicht in den Ferien)*

*Leitung: Ingrid Theusinger, Tel. 52 16 19*

## ***Kirchenchor***

*montags 20.00 Uhr in der Jakobus-Kirche*

*Leitung: Ulrike Thiele, Gutenbergstr. 4, Tel.: 66 26 53*

## ***Evangelischer Beratungsdienst***

*Sprechstd. (mit oder ohne Termin) für konfessionsunabhängige Beratung in Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen mit T. Spiegelhauer vom Diakonischen Werk Münster (Ev. Beratungsdienste gGmbH), Tel.:490-150 oder 490-1563,*

*am Dienstag, Kaminzimmer des Jakobuszentrums von 14.30-16.00 Uhr*

*Termine: 05.10., 19.10., 09.11.*

## ***Morgenlob***

*jeden Dienstag um 8.30 Uhr in der Kirche – nicht in den Ferien*

## ***Münster-Tafel***

*Kostenlose Ausgabe von Lebensmitteln im Jakobuszentrum*

*Freitags von 11.15 - 11.45 Uhr*

*vorher Ausgabe-Nummer einlösen: 9.00 – 11.00 Uhr*

## ***Café Klön***

*donnerstags 15.30 – 17.30 Uhr im Jakobuszentrum - nicht in den Ferien*

*Leitung: Marita Eibich und Inge Hilgemann,*

*Anmeld. für Feiern: Sigrid Hauer, Tel.: 79 73 59*

## ***Gesprächstreffen der Frauen***

*Erster Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum um 20.00 Uhr*

*05.10. Dien. 18.30 Uhr „Kleine Geschenke aus der Küche“ bei Andrea S.*

*27.10. Halbjahres-Programmbesprechung*

*weitere Termine: 03.11. und 01.12.*

## ***Jakobusrunde (Männerkreis)***

*Einmal im Monat im Jakobuszentrum am Donnerstag um 20.00 Uhr*

*Leitung: Eckhard Weisleder, Bishopinkstr. 19F, Tel.: 79 78 56*

*21.10. Testament u. Patientenverfügung gehen alle an, Ref.: Gunnar Pietsch*

*25.11. Reisebericht über die Philippinen, Ref.: Wilfried Schwarz*

*20.01. Wintergrillen*

## ***Buch- und Filmclub***

*am zweiten Dienstag im Monat im Jakobuszentrum um 19.30 Uhr*

*Leitung: Jutta Langer, Vorländerweg 75, Tel. 77 50 88*

*Email: jutta-langer@gmx.de*

*09.11., 14.12.*

## **Bibel-Gespräch**

*donnerstags im Jakobuszentrum um 20.00 Uhr*

*Thema: Botschaft der Evangelisten*

*Ansprechpartner: Pfr. Mustroph, Günter Hildenbagen, Weselerstr. 356, Tel.: 75 45 61*

*Termine: 04.11. und 18.11.*

## **Frauenhilfe**

*3. Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum 15.30 Uhr*

*Leitung: Renate Palenberg, Kriegerweg 47a, Tel.: 7 80 11 88*

*Renate Dorendorf, Elsässer Str. 40, Tel.: 77 83 53*

*Brigitte Weiss, Geschw.-Scholl-Str. 4, Tel.: 75 41 42*

*27.10. ökumenisches Treffen in St. Stephanus: Lichtbilder mit Deutungen  
aus Werken von Marc Chagall, Ref.: Hans-Dieter Schütz*

*10.11. Seelsorgerliche Begleitung von Menschen an der Grenze ihres Lebens,  
Ref.: Pfr. Thomas Groll*

*01.12. 15.00 Uhr Adventsfeier (zusammen mit dem Seniorenkreis)*

## **Seniorentanzkreis**

*Donnerstag um 10.15 Uhr im Jakobuszentrum (nicht in den Ferien)*

*Leitung: Almut Meier, Hogenbergstr. 140, Tel.: 78 75 53*

## **Gymnastik für Senioren**

*mittwochs von 10.00 – 11.00 Uhr*

*Leitung: Karin Fischer, Niesingstr. 19, Tel.: 39 67 863*

## **Seniorenkreis**

*Erster Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum 15.30 Uhr*

*Leitung: Rosel Geringhoff, Weseler Str. 281, Tel.: 79 06 12*

*Helga Scholz, Tel.: 79 54 23*

*06.10. Der Herbst beginnt - Lesungen u. selbstgemachte herbstliche Delikatessen*

*03.11. Ideen und Anregungen für die Adventszeit*

*01.12. 15.00 Uhr Adventsfeier (zusammen mit der Frauenhilfe)*

## Wichtige Adressen Bezirk Jakobus



Pfarrer: Martin Mustroph, Beckstr. 23, 48151 MS,  
Tel. 75 40 77

Vikarin: Friederike Barth

Büro: Dorothee Hoffmann, Von-Ossietzky-Str. 16,  
Tel.: 79 75 69, Fax: 79 16 61  
Kto.: 2100 4791 Spark. Münsterld Ost (400 501 50)

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,  
Mi. 17.30 - 19.30 Uhr

In den Ferien: laut Ansage des Anrufbeantworters

Küster: Joachim Hatkemper, Beckstr. 21 a, Tel. 7 26 64

Homepage: [www.ev-jakobuskirche-ms.de](http://www.ev-jakobuskirche-ms.de) oder  
[ev-thomasgemeinde.de](http://ev-thomasgemeinde.de)

E-Mail: [MS-KG-Thomas-1@kk-ekvw.de](mailto:MS-KG-Thomas-1@kk-ekvw.de)

Chorleitung: Ulrike Thiele, Gutenbergstr. 4, 48145 MS,  
Tel. 66 26 53

Organist: J.-E. Schäfer, Altendorf 38, 48317 Drensteinfurt  
Tel. 02538 91 52 45

Kindergarten: Von-Ossietzky-Str. 16, Tel. 75 46 82  
Leitung: Jutta Gabriel

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 12.30 / 14.00 - 16.00 Uhr

Tagesstättengruppe: Mo. - Fr. 7.00 - 16.00 Uhr

Förderkreis der Jakobuskirche:

Spendenkonto 21 111 99 011 bei der KD-Bank eG, BLZ: 350 601 90



## Wichtige Adressen Bezirk Trinitatis

Pfarrer: Dr. Rüdiger Siemoneit, Tel. 322 63 81,  
[rsiemoneit@trinitatis-ms.de](mailto:rsiemoneit@trinitatis-ms.de)

Büro: Helena **Jacobs** Straßburger Weg 51, 48151 Münster,  
Tel.: 0251 / 75 45 75, Fax: 0251 / 16 23 45 8  
Kto.: 153 078 431 Spk Münsterland Ost (400 501 50)

Öffnungszeiten: Mo., Do., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Küster: Willi Hodelmann, Tel. 77 85 27

Organist und

Schola: [danielgerlach@trinitatis-ms.de](mailto:danielgerlach@trinitatis-ms.de)

Kindergarten: Fehrbellinweg 6, Telefon 77 85 28,  
Leitung: Frau Peisker

Gemeindebeirat Ansprechpartner:

Vorsitzender Pfr. Dr. R. Siemoneit, Tel. 32 63 81  
Stellvertreter Rainer Portugall, Tel. 390 59 90

Internet: [www.ev-thomasgemeinde.de](http://www.ev-thomasgemeinde.de) oder direkt  
[www.trinitatis-ms.de](http://www.trinitatis-ms.de)

